

Karge Kammern für den König

GERMERSHEIM: 30 Realschüler erkunden Ortsgeschichte auf Stadt- und Festungsführung

VON STEPHANIE MOHR

30 Schüler der Geschwister-Scholl-Realschule nahmen am vergangenen Freitag an einer Stadt- und Festungsführung teil. Ihre beiden Lehrer Martin Lickes und Lisa Wagner tauschten an diesem Vormittag das Klassenzimmer mit den imposanten Gebäuden der ehemaligen Festungsanlage.

„Cool, ich wusste nicht, dass so viel in der Stadt drinsteckt. Die Festung ist richtig groß. Ich dachte immer, Germersheim ist eine kleine Stadt“, wundert sich Evelin (10). Bei nahezu frostigen Temperaturen, aber dennoch mit etwas Sonnenschein, trafen die Schüler um neun Uhr am Octroi-Brunnen am Weißenburger Tor ein, wo bereits Gästeführerin Brigitte Hoffmann auf sie wartete. Nach einer kurzen Einleitung lief die Gruppe zügig in Richtung ehemalige Zugbrücke.

Georgios, der einen Kinderstadtplan in der Hand hielt, klappte ihn aus. Er hatte bereits einen Rundweg markiert. „Das ist wichtig, dass man sich orientieren kann. Ich habe viel Spaß zu schauen, wo wir sind. Heute werde ich mitnotieren, wo wir genau langgehen“, sagt der Neunjährige. Auf

der Zugbrücke erfahren die Kinder allerlei Wissenswertes über das Tor. Djeneta (11) entdeckte unterhalb der Löwen römische Zahlen. Diese kannte sie schon aus dem Mathematikunterricht. Gemeinsam kamen die Schüler auf das Ergebnis: 1839. Die Gästeführerin erklärte, dass das Weißenburger Tor zur damaligen Zeit abends geschlossen wurde, damit kein Unbefugter die Stadt betreten konnte.

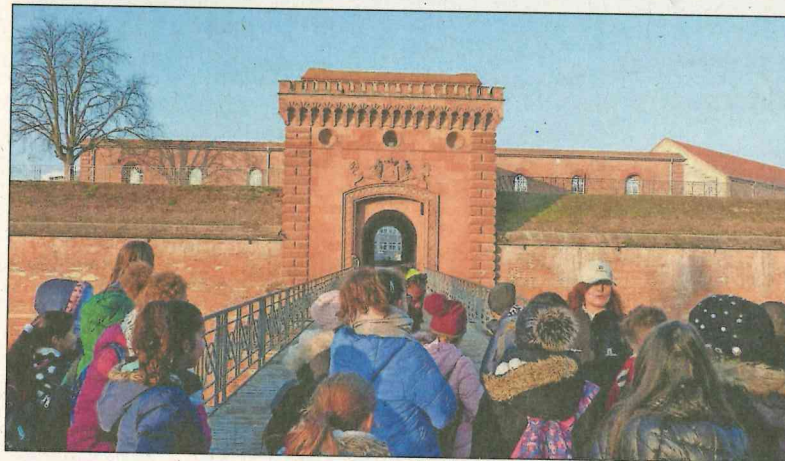
Danach ging es zum Kriegerdenkmal am Luitpoldplatz. Das schauten

sich die Kinder ganz genau an und Maxim (11) fiel ein „Loch“ am Denkmal auf. Brigitte Hoffmann klärte auf: „Das ist ein Kanonenrohr. Das zeigte die Richtung an, von wo aus der Feind Frankreich zu erwarten war.“ Die Gruppe lief nun die Hauptstraße entlang bis zum heutigen Café Elefant. Die Tatsache, dass dort einst König Ludwig I. des Öfteren übernachtete, verblüffte viele Kinder. Jan (12), der sich sehr für Könige interessiert, kann es fast nicht glauben: „Ich wusste

nicht, dass in Germersheim auch Könige waren, ich dachte immer, hier sind nur Soldaten gewesen.“ Und auch Valentina (11) kann es nicht fassen. „Es ist echt interessant und unglaublich. Das sieht doch aus wie ein normales Haus. Könige wohnen doch anders“, wundert sie sich.

Danach ging es über den Queich begleitenden Weg bis zur Mittelpoterne der Festungsanlage Fronte Beckers. „Ich bin schon 3000 Mal daran vorbeigefahren, jetzt kann ich endlich mal sehen, was da drin ist“, sagt Maxim. Dann ging es für alle jungen Entdecker in die dunkle Infanteriegalerie.

„Ab Montag werden wir im Unterricht die Führung nachbereiten und noch etwas mehr in die Stadtgeschichte eintauchen“, sagen Martin Lickes und Lisa Wagner. Schulleiter Gernot Stentz begrüßte das große Interesse am Projekttag: „Den Kindern hat die Stadt- und Festungsführung sehr gut gefallen. Wir finden es sehr wichtig, ihnen einen Bezug zu ihrem Heimatort zu vermitteln.“ Im Hinblick auf die Schüler mit Migrationshintergrund förderten solche gemeinsame Unternehmungen deren Integration und brächten ihnen ihre neue Heimat ein Stück näher, meint Stentz.



Die Realschüler gerieten so manches Mal ins Staunen.

FOTO: MOHR